

Ort inniger Beziehungen – Das Café Extra in Büttelborn

In Scheunen und Mühlen, unter Kuppeln und in Kellergewölben blüht die Kultur – Kultur für alle, wie Hilmar Hoffmann, einst Frankfurter Kulturdezernent, formulierte. Eine Vielzahl von Einrichtungen, oft auch mit privatem Engagement, schmückt Städte und Gemeinden, gibt der Rhein-Main-Region eine enorme künstlerische Vielfalt. Die FR stellt in einer Kolumne und in lockerer Folge derartige Stätten vor.

BÜTTELBORN. Kleinkunst wird in Büttelborn groß geschrieben. Großschreiber vom Dienst sind hier der Kultusamtsleiter Holger Bielohlawek und seine Assistentin Claudia Weller. „Wir stellen vor allem das Programm zusammen und kümmern uns auch um den gesamten Betrieb des Cafés“, erklärt Weller. In dem nur 86 Quadratmeter großen Raum stehen seit 1988 hauptsächlich Kabarettisten und Volks-Musiker auf der Sieben Quadratmeter großen Bühne. „Für diese beiden Sparten innerhalb des Oberbegriffs Kleinkunst haben wir uns ein Stammpublikum erarbeitet“, sagt Bielohlawek. „An solchen Abenden ist das Haus ausverkauft.“

Und dann werde es auch mal eng im Café Extra. „Einige Künstler irritiert dich Nähe zu ihrem Publikum, denn man hört jedes Lachen und kann auch auf der Bühne die Gespräche unter den Gästen verfolgen“, berichtet Bielohlawek. Einmal habe ein Kabarettist sogar einem Gast versehentlich ins Glas gespuckt. „Andere sind gerade von dieser Distanzlosigkeit begeistert und wollen unser Publikum am liebsten mit nach Hause nehmen.“ Denn die Atmosphäre im Café Extra sei eine ganz besondere. „Nur gegen enge Verhältnisse darf man nichts haben.“

Bei besonders bekannten Künstlern wie Dieter Nuhr oder dem Frankfurter Frontheater reicht das Fassungsvermögen des Cafés nicht aus, um auch nur annähernd kostendeckend zu arbeiten. „In solchen Fällen ziehen wir in das geräumige Bürgerhaus um“, sagt Bielohlawek. Normalerweise sei die Finanzierung des Programms unproblematisch. „Wir können auf einen Etat der Gemeinde zurückgreifen“, sagt Bielohlawek. „50 Prozent der anfallenden Gagen müssen wir durch den Kartenverkauf finanzieren, den Rest zahlt die Gemeinde.“ Bei der Auswahl des Programms haben Weller und Bielohlawek frei Hand. „Obwohl sich hier so gut wie nie ein Politiker blicken lässt, bekommen wir immer unser Geld.“

Richten sich die meisten Veranstaltungen an ein Publikum mittleren Alters, so besteht eine gute Tradition im Hause Extra, Kindertheater anzubieten. Die Aufführungen seien meist schnell verkauft „und das, obwohl wir nicht mit Kindergärten und Schulen kooperieren, um unsere Karten abzusetzen“, sagt Bielohlawek. Aber auch Magie, Literatur, Chansons und Comedy haben ihre Anteile im Programm.

Das Programm gibt es im Internet unter www.cafeextra.de, Kartenreservierung und weitere Infos unter 06152 1788-45. Dort kann man auch das Programmheft kostenfrei abonnieren.

Quelle: Frankfurter Rundschau vom 15. November 2001, Arne Löffel